

Informationen zu Interessenkonflikten

Einleitung

Unsere Aktivitäten gründen sich in besonderer Weise auf gegenseitiges Vertrauen zwischen uns und unseren Kunden. Allerdings leben wir in einer komplexen und vielschichtigen Welt. Daher lässt es sich nicht ausschließen, dass bei nahezu allen Geschäftsaktivitäten, so wie in allen Unternehmen, Interessenkonflikte anzutreffen sind. Für uns ist es daher selbstverständlich, auf Interessenkonflikte zu achten, sie zu vermeiden und zu lösen. Dazu sind wir unseren Kunden gegenüber ethisch und moralisch verpflichtet.

Fidelity International hat daher geeignete Maßnahmen, Verfahren und Prozesse zum Umgang mit Interessenkonflikten entwickelt und umgesetzt. Mit dieser Kundeninformation wollen wir die Interessenkonflikte darstellen, mit denen wir als Organisation umgehen müssen. Ebenso wollen wir hiermit unsere Vorgehensweise zur Lösung dieser Konflikte beschreiben.

In der vorliegenden Kundeninformation steht der Begriff „Unternehmen“ für alle verbundenen Unternehmen von Fidelity International und seiner Mitarbeiter – im Folgenden „Fidelity“ genannt.

Eigenhandel

Innerhalb von Fidelity gibt es Unternehmen, die auf eigene Rechnung Aktien, Anleihen und sonstige Anlagen kaufen, in die wir unter Umständen auch im Auftrag unserer Kunden investieren. Fidelity verfügt über ein eigenes Investmentportfolio, bestehend aus Aktien, Anleihen, Immobilien und Investmentfonds. Hierbei achten wir auf eine strikte Trennung von Anlageentscheidungen hinsichtlich dieses Investmentportfolios und Anlageentscheidungen im Rahmen der Verwaltung von Kundengeldern und -konten. Hinweisen möchten wir in diesem Zusammenhang insbesondere auf die Beteiligung von Fidelity an COLT Telecom plc, einem in Großbritannien börsennotierten Unternehmen. An diesem Unternehmen halten wir eine wesentliche Beteiligung, die es uns verbietet, Mittel aus aktiv verwalteten Fonds in COLT-Wertpapiere zu investieren.

Venture Capital

Fidelity ist im Bereich Risikokapital aktiv und spezialisiert auf die Bereitstellung von Startkapital. Dieser Geschäftsbereich hat keinen Zugriff auf das Research von Fidelity, das wir für unsere externen Kunden entwickeln. Grundsätzlich ist der Bereich Risikokapital räumlich von den anderen Geschäftsbereichen von Fidelity getrennt, und Informationen werden nicht regelmäßig ausgetauscht. Allerdings kann dieser Geschäftsbereich im Bedarfsfall den Rat unternehmenseigener Experten einholen, die zum Investmentteam gehören können.

Eigenanlagen von Fidelity

Im Rahmen marktüblicher Geschäftsabläufe investiert Fidelity eigene Mittel entweder in Form von Startkapital oder für das eigene Vermögensportfolio in offene und geschlossene Fonds von Fidelity. Fidelity wird in diesen Fällen gegenüber bestehenden und zukünftigen Kunden nicht bevorzugt.

Devisen

Für allgemeine Bilanzzwecke sowie zur Unterstützung von Anlage- und sonstigen Geschäftstransaktionen innerhalb von Fidelity handelt Fidelity mit Devisen. Dieser Handel erfolgt unabhängig vom Devisenhandel im Auftrag unserer Kunden und den Publikumsfonds oder institutionellen Mandaten.

Dienstleistungen verbundener Unternehmen

Um für unsere Kunden zu handeln, können wir Dienstleistungen unserer

verbundenen Unternehmen oder Handelsplattformen, an denen verbundene Unternehmen finanziell beteiligt sind, in Anspruch nehmen. Darüber hinaus können wir auch Wertpapierhändler, andere Vertragspartner und Handelsplattformen nutzen, an denen wir oder unsere Kunden über ein Mandat finanziell beteiligt sein können. Ein solcher Handel erfolgt zu marktüblichen Bedingungen und basiert auf unseren Unternehmensrichtlinien bezüglich bestmöglicher Ausführung („Best Execution“) und Zuteilung von Wertpapiergeschäften („Trade Allocation“).

Pilotfonds

Fidelity stellt eigene Mittel zur Verwaltung von Pilotfonds bereit. Über diese Pilotfonds können Anlageideen auf ihre Praxistauglichkeit getestet werden und angehende Fondsmanager erste Erfahrungen sammeln. Diese Fonds werden von Personen verwaltet, die in den allgemeinen Anlageprozess eingebunden sind, wie zum Beispiel Analysten. Gleichwohl gibt es bestimmte Beschränkungen bei der Verwaltung dieser Fonds. Pilotfonds unterliegen den gleichen Handelsbeschränkungen wie die Privatkonten der Analysten, d. h. sie dürfen erst zwei Tage nach Veröffentlichung einer Researchempfehlung von Fidelity mit Wertpapieren handeln, die diese Empfehlung betreffen. Der Handel für die Pilotfonds erfolgt über die Handelsabteilung von Fidelity. Kommt es jedoch zu Liquiditätsgapen, müssen zunächst alle Kundenorders vollständig ausgeführt werden, bevor Zuteilungen zu den Pilotfonds erfolgen können. Darüber hinaus dürfen Pilotfonds nicht mit Publikumsfonds oder einem institutionellen Mandat handeln.

Wohlverhaltensregeln

Alle Mitarbeiter von Fidelity sind an Wohlverhaltensregeln (Code of Ethics) gebunden, die ihnen bestimmte Beschränkungen auferlegen. Das gilt insbesondere für jene Mitarbeiter, die Zugang zu vertraulichen Fondsinformationen haben. Zu diesen Beschränkungen gehören vorab zu erfolgende Freigaben für zahlreiche private Transaktionen unserer Mitarbeiter und ihrer direkten Familienangehörigen sowie eine regelmäßige Berichterstattung. Der Grundsatz dieser Wohlverhaltensregeln ist, dass kein Mitarbeiter einen persönlichen Nutzen aus seinem Wissen über Fonds ziehen darf. Die Einhaltung der Wohlverhaltensregeln wird ständig überwacht. Bei Zuwiderhandeln greifen umfassende Sanktionen und Disziplinarmaßnahmen.

Zuwendungen und Geschenke

Beziehungen zu Geschäftspartnern, Dienstleistern und Kunden sind von hohem Wert. Gleichwohl hat Fidelity strenge Vorgaben formuliert, welche Zuwendungen und Geschenke zulässig sind und welche nicht. Das gilt sowohl für gewährte als auch für erhaltene Zuwendungen und Geschenke. Bei Nichteinhaltung unserer Unternehmenspolitik zu Zuwendungen und Geschenken kommen die gleichen Disziplinarmaßnahmen zur Anwendung wie beim Zuwiderhandeln unserer Wohlverhaltensregeln.

Researchmaterial

Bei Fidelity werden Analysen und Research hauptsächlich für den Eigengebrauch erstellt. Unsere Ergebnisse stellen wir aber auch unserem US-amerikanischen Schwesterunternehmen Fidelity Management Research Corp. und dessen verbundenen Unternehmen zur Verfügung. Unser Researchmaterial ist nicht öffentlich zugänglich. Trotzdem haben wir diverse Kontrollen für unseren Researchprozess eingerichtet. Ist ein Researchanalyst an einem Wert beteiligt, zu dem er oder sie eine Analyse erstellt, so muss dies im Researchbericht

offengelegt werden. Die Researchmaterialien werden gleichzeitig intern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus enthalten die Wohlhaltensregeln von Fidelity besondere Bestimmungen, wie sich Researchanalysten bei möglichen Interessenkonflikten zu verhalten haben. Überdies kauft Fidelity Researchmaterial von Dritten ein. Diese Materialien werden aus den Gebühren bezahlt, die Wertpapierhändler für Transaktionen im Rahmen der Verwaltung von Vermögen im Einklang mit dem jeweiligen Fondsprospekt bzw. einer ausdrücklichen Vereinbarung mit dem Kunden erhalten. Die Bezahlung dieses Research erfolgt nach einer strengen Prüfung nur dann, wenn es der Verwaltung der Kundengelder nützlich ist.

Multi-Manager

Zu den Aktivitäten von Fidelity gehört die Anlage der eigenen Fonds sowie der Publikumsfonds oder institutionellen Mandate in Fonds und Produkte anderer Anbieter. Dies erfolgt entweder über einen Dachfonds oder über eine Multi-Manager-Struktur. Im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht (Due Diligence) muss Fidelity die Einzelheiten des Anlageprozesses anderer Fondsmanager verstehen. Der Multi-Manager-Bereich ist getrennt vom Investmentmanagement-Bereich in einem separaten Gebäude untergebracht. Damit wird die Integrität beider Bereiche gewahrt und es wird zudem sichergestellt, dass keine vertraulichen Informationen mit dem Investmentbereich ausgetauscht werden. Der Zugang zu den Research- und Informationsdatenbanken des Multi-Manager-Bereichs ist ausschließlich deren Mitarbeitern vorbehalten.

FundsNetwork™

Über die Handelsplattform FundsNetwork™ steht Kunden von Fidelity eine große Auswahl an Produkten von Fidelity und anderen Anbietern zur Verfügung. Bei Werbung und Betrieb von Funds-Network™ geht Fidelity nach dem Grundsatz vor, eigene und externe Fonds gleichberechtigt zu behandeln. FundsNetwork™ erhält Gebühren und sonstige Zahlungen/Zuwendungen von Produktanbietern, die, soweit erforderlich, offengelegt werden. Dadurch werden in keiner Weise die Auswahl, Positionierung oder das Angebot von Produkten externer Anbieter beeinflusst.

Anlage in Wertpapiere, die von Kunden ausgegeben wurden

Fonds oder Mandate von Fidelity können Wertpapiere halten, die von unseren Kunden ausgegeben wurden. Unsere Anlageentscheidungen werden hierbei stets davon geleitet, was wir im Interesse des betreffenden Fonds oder Mandats und dessen Anleger für das Beste halten.

Sammelorder, Zuteilung und Orderpriorität

Bei der Ausführung von Transaktionen für Publikumsfonds oder institutionelle Mandate mit Wertpapieren, Derivaten und Devisen fasst Fidelity – sofern es im besten Interesse aller Kunden ist – einzelne Orders zu Sammelorders zusammen. Steht für Käufe oder Verkäufe keine ausreichende Liquidität zur Verfügung, wird die verfügbare Liquidität nach einem strikten, vordefinierten Zuteilungsprozess automatisch anteilig auf alle Kundenmandate verteilt. Führt dies dazu, dass einem Publikumsfonds oder einem institutionellen Mandat ein unwirtschaftlich kleiner Teil des Wertpapierpakets zugeteilt würde, so wird dieses auf die anderen beteiligten Publikumsfonds oder institutionellen Mandate umverteilt. Eigene Vermögen von Fidelity dürfen erst dann berücksichtigt werden, wenn alle Kundenorders vollständig bedient wurden. Der Zuteilungsprozess unterliegt einer regelmäßigen Überwachung und einer internen sowie externen Prüfung.

Interne Wertpapiertransaktionen

Das Fondsvolumen ändert sich durch Mittelzu- und -abflüsse. Hierfür kann es zwei Gründe geben: zum einen den Kauf und Verkauf von Fondsanteilen durch den Anleger, zum anderen den Kauf und Verkauf von Titeln innerhalb des Fondsportfolios durch den Fondsmanager. Grundsätzlich können Titel von Fondsmanagern unterschiedlich bewertet werden. Entsprechend kann es daher vorkommen, dass ein Fonds von Fidelity Wertpapiere verkauft, die ein anderer Fonds von Fidelity kaufen möchte. Solche Überschneidungen werden vom Han-

delssystem erkannt und wie eine interne Fondstransaktion behandelt. Hierbei fungiert Fidelity als Vermittler für beide Seiten der Transaktion, die basierend auf dem aktuell gültigen Marktpreis ausgeführt wird. Dafür veranschlagt Fidelity eine Gebühr oder Marge, wovon der Fonds profitiert. Interne Wertpapiertransaktionen unterliegen auch den Unternehmensrichtlinien zur bestmöglichen Ausführung („Best Execution“). Die Abwicklung interner Wertpapiertransaktionen folgt einem fest definierten Prozess, der regelmäßig überwacht wird und einer internen und externen Prüfung unterliegt.

Stimmrechtsausübung

Als verantwortungsvoller Anleger nimmt Fidelity seine Pflichten zur Ausübung von Stimmrechten sehr ernst. Grundlage unserer Stimmrechtsausübung sind unsere Beteiligungsgrundsätze („Principles of Ownership“). Sie schreiben vor: „Sollten unsere Kunden über Aktien von mehreren Parteien verfügen, die alle an einer Transaktion beteiligt sind, oder potenzielle Interessenkonflikte entstehen, werden wir grundsätzlich im besten Interesse der jeweiligen Fonds/Kunden handeln, die die betreffende Anlage halten.“

Immobilien

Fidelity investiert sowohl auf eigene Rechnung als auch im Auftrag seiner Kunden in Immobilien. Deshalb kann es vorkommen, dass die Immobilienfonds oder die Immobiliengesellschaft von Fidelity direkt mit Kunden konkurrieren, die in ähnlichen Bereichen aktiv sind. Denkbar wäre die Abgabe eines Gebots für dieselbe Immobilie. Fidelity wird seine eigenen Immobilienbeteiligungen wissentlich keinem Interessenkonflikt mit Kunden aussetzen und sich unabhängig von anderen Überlegungen stets bemühen, das beste Ergebnis für die Kunden seiner Immobilienfonds zu erzielen.

Kurzfristige Handelsaktivitäten („Market Timing“)

Auf „Market Timing“ spezialisierte Marktteilnehmer spekulieren über eine Vielzahl an Strategien mit Anteilen offener Fonds, bei denen üblicherweise umfangreiche Transaktionen mit kurzer Haltedauer eine Rolle spielen. Obwohl es sich auch bei diesen Anlegern um Kunden von Fidelity handelt, laufen deren Aktivitäten aus Sicht von Fidelity jedoch den besten Interessen unserer Fonds und damit denen langfristig orientierter Anleger zuwider. Fidelity verfügt über eine ganze Reihe an Instrumenten, Strategien und Verfahren, um ein „Market Timing“ und das Abschöpfen von Werten zu verhindern. Es liegt auf der Hand, dass es Interessenkonflikte zwischen langfristig orientierten Anlegern und kurzfristigen Spekulanten gibt. Fidelity setzt daher alles daran, diese Konflikte im Interesse unserer langfristig orientierten Kunden zu lösen, für die unsere Fonds konzipiert wurden.

Unsere Verpflichtung

Wir verpflichten uns, unsere aufsichtsrechtlichen und treuhänderischen Pflichten zur Lösung von Interessenkonflikten zu erfüllen. In Fällen jedoch, in denen wir nicht in der Lage sind, einen Interessenkonflikt zu unserer Zufriedenheit und in Übereinstimmung mit den oben genannten Grundsätzen zu lösen, werden wir unseren Kunden Art und Ursache des Konflikts offenlegen, bevor wir die entsprechende Transaktion mit ihnen abschließen.

Die vorstehenden Kundeninformationen wurden für und im Auftrag folgender Unternehmen aufgesetzt:

FIL Investments International, Oakhill House, 130 Tonbridge Road, Hildenborough, Kent, TN11 9DZ, Großbritannien

Kundeninformationen zu Interessenkonflikten von Vermittlern

Auch Vermittler von Fondsprodukten können Interessenkonflikte haben. Diese können unter Umständen daraus resultieren, dass Vermittler von Fidelity Zuwendungen (Vertriebsfolgeprovisionen oder geldwerte Zuwendungen in Form von Sachleistungen) erhalten, deren Höhe sich unter anderem an dem jeweiligen Produkt und der Fondsgesellschaft orientiert. Soweit erforderlich, werden diese von uns offengelegt. Weitere mögliche Interessenkonflikte des Vermittlers sollten direkt mit diesem geklärt werden.